Chanzo Kenya

Hoffnungsquelle für Kenias Kinder e.V.

Jahresbericht 2025

Inhaltsverzeichnis:

A. Einleitung und Ziele

B. Projektbeschreibungen

C. Report Aufgaben im Vorstand / ehrenamtliches Engagement

D. Zahl der Mitglieder + Helfer - Vereinsstruktur

E. Überblick Finanzsituation

F. Abschluss



A: Einleitung und Ziele

Das Jahr 2025 war in Kenia weiterhin stark durch die Folgen des Klimawandels geprägt. Nach den extremen Wetterereignissen der Vorjahre zeigte sich eine anhaltende Instabilität der klimatischen Bedingungen: Unregelmäßige Regenzeiten, lokal begrenzter Starkregen sowie längere Trockenperioden bestimmten den Alltag der Menschen. Auch im Dorf Mwandogo wirkten die Nachwirkungen der Überschwemmungen aus den Vorjahren fort. Böden waren teilweise ausgelaugt oder weggespült, während in Trockenphasen Wasserknappheit die landwirtschaftliche Produktion erneut stark einschränkte.

Zusätzlich verschärften steigende Lebenshaltungskosten und eine angespannte wirtschaftliche Lage in Kenia die Situation vieler Familien. Der Zugang zu landwirtschaftlichen Betriebsmitteln, Saatgut und Wasser blieb für viele Dorfbewohner schwierig. Gleichzeitig wurde deutlich, dass konventionelle, stark inputabhängige Landwirtschaft den Herausforderungen nicht ausreichend standhalten kann.

Vor diesem Hintergrund lag der Fokus der Projekte in Mwandogo auch im Jahr 2025 auf der weiteren Stärkung nachhaltiger und resilienter Landwirtschaftssysteme im Sinne der Permakultur. Ziel war es, die Dorfgemeinschaft besser gegen klimatische Schwankungen zu wappnen und langfristig stabile Erträge zu ermöglichen. Durch den Ausbau wasserspeichernder Anbaustrukturen, die Förderung von Mischkulturen sowie den Einsatz biologischer Pflanzenschutzmethoden wurde daran gearbeitet, die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern und Ernteausfälle zu reduzieren.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Stärkung lokaler Kompetenzen. Durch Schulungen, praktische Workshops und den Wissensaustausch innerhalb der Selbsthilfegruppen wurden nachhaltige Anbaumethoden weiter gefestigt. Insbesondere die Rolle von Frauen in der Landwirtschaft wurde gezielt gestärkt, auch wenn die Akzeptanz von Führungsstrukturen weiterhin eine Herausforderung darstellt.

Darüber hinaus blieb die Verbesserung der Ernährungssicherheit ein zentrales Ziel. Neben dem Anbau wurde verstärkt auch die Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, z. B. Cassava und Früchte, in den Blick genommen, um zusätzliche Einkommensmöglichkeiten zu schaffen. Dies trägt direkt zu den UN-Nachhaltigkeitszielen „Kein Hunger“ und „Keine Armut“ bei.

Ergänzend dazu unterstützten die Projekte weiterhin den Zugang zu Bildung, förderten Gesundheitsaspekte durch bessere Ernährung sowie sauberes Wasser und setzten sich für den Schutz und die Förderung von Frauen und Mädchen ein.

Insgesamt zielten die Maßnahmen im Jahr 2025 darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft in Mwandogo weiter zu stärken, die Umstellung auf nachhaltige Lebensgrundlagen vorzubereiten und die Entwicklung im Einklang mit den globalen Nachhaltigkeitszielen kontinuierlich voranzubringen.

Die Engpässe in der Bevölkerung kamen zustande, da die humanitäre Hilfe in Kenia aufgrund von Mittelkürzungen durch die US-Behörde für internationale Entwicklung (USAID) reduziert worden ist.

Ziele + Projekte 2017 - 2025

Chanzo Kenya
Hoffnungsquelle
für Kenias Kinder e.V.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

KeniAid – Lebensmittelhilfe	Einkommensfördernde Projekte – MAKUTI, FIRELESS COOKER, NÄHWERKSTATT	UJI – PLUS Frühstücksaktion für Kinder	WaSH Wasser – Sanitär – Hygiene
LUCKY students + kids Patenschaftsprojekt	AGRICULTURE PERMAKULTUR (incl. Tierfarming)	Gesundheit	Notfallprojekt

Projektentwicklungen und Aktionen Chanzo Kenya 2025

B: Projektbeschreibungen:

1. WASH

Nach wie vor arbeiten beide Brunnen gut, die Toiletten mit Bioklärung funktionieren einwandfrei und auch die Waschbecken an zwei Stellen sind in Benutzung. Da die Toilettenspülkästen aus Kenia keine gute Materialqualität haben, müssen diese im nächsten Jahr unbedingt ausgewechselt werden, wobei wir deutsche Produkte bevorzugen würden, um eine längere Haltbarkeit zu gewährleisten.

In der Zwischenzeit wurden noch mehr Wasserleitungen vom Tank aus zum Permakulturgrundstück verlegt. Ebenso konnten wir endlich das Ergebnis der Laboruntersuchung des Wassers entgegen nehmen. Es wurden leichte Mengen an coliformen Keimen im Wasser nachgewiesen. Diese Keime und Erreger können ins Wasser gelangen, da beispielsweise Einschwemmungen von Schmutz ins Grund- und Flächenwasser durch Erdrutsche oder Unwetter erfolgen, was ja in dieser Gegend häufiger ist. Das zwingt so z.B. auch in Deutschland Wasseraufbereiter das Trinkwasser durch Zusatz von Chlor zum Schutz zu desinfizieren, um das Wasser für den Nutzer als Trinkwasser aufzubereiten. Aktuell wird diese Chlorung im Dorf durchgeführt, aber auch eine andere Methode der Aufbereitung wird seit Ende des Jahres von Dorfbewohnern angewandt.



SODIS steht für **SO**lar Water **DIS**infection und ist ein simples Verfahren zur Wasseraufbereitung. Dazu füllt man Plastikflaschen mit Regenwasser oder Brunnenwasser, legt sie auf einen die Sonne reflektierenden Untergrund und setzt sie mindestens sechs Stunden lang der Sonne aus. Das Wasser wird durch diese Kombination aus UV-A-Licht und hoher Temperatur von pathogenen Mikroorganismen gereinigt. In Hitzezeiten wurde diese Methode vor allem angewandt, um direkt Trinkwasser aufzubereiten. Wasser für andere Zwecke kann von den Frauen vorher gekocht und somit keimarm gemacht werden.

Durch das gesammelte Wassergeld konnte die M-SHG weiterhin einen Installateur bezahlen, der ein Wasserschloss an die Wasserentnahmestelle angeschlossen hat, um Wasserdiebstahl entgegen zu wirken.

2. Bildung + Patenschaften



Leben durch qualitativ hochwertige Bildung verändern!
Motto der Egerton University, Kenya

a. Lucky Students, Lucky Kids und College Patenschaften

Immer wieder erleben wir bei unseren Besuchen in Mwandogo, dass zum Jahresanfang Zwangsverheiratungen und Genitalverstümmelungen durchgeführt werden, die wir leider nicht verhindern können. Im Jahr 2025 konnten insgesamt **104 Kinder / Jugendliche**, davon **83 Mädchen** und **21 Jungen** durch eine Patenschaft auf die Secondary School, bzw. **3 Schüler:innen** auf die Primary School geschickt werden. Inzwischen besuchen unsere Patenkinder die Junior Secondary School und in Folge die neue Senior Secondary School. Wir haben aber auch immer noch Jugendliche, die die alte Form der Secondary School besuchen und diese in den nächsten Jahren beenden werden, sodass das alte Modell langsam ausläuft. Die Zahl der Schüler nach dem neuen Modell wird dagegen weiter steigen.





Ende 2025 haben **17 Patenkinder** an den Prüfungen für das KCSE im November teilgenommen.

Im Mai haben folgende Patenkinder ihre Ausbildung am College gestartet: Binti Saumu + Veronica im College für Krankenpflege, Mwanarusi + Rebecca im Rural Aid College für Hotel Accomodation + Catering. In diesem Jahr hat Mary K. dank der Unterstützung der Soroptimisten Kaiserswerth die landwirtschaftliche Ausbildung bei G-BIACK gestartet.

Wir sind stolz, dass wir zwei erste Mädchen dank ihrer Patinnen und Paten ein Studium ermöglichen können. Dorcas K. hat im Januar 2025 in Njoro im Nakuru County an der Egerton University angefangen Englisch, Literatur und Soziologie zu studieren. Annastacia studiert in Nairobi Informatik für Lehramt. Zusätzlich hat Leah das Vorbereitungsjahr in Französisch für das Shanzu Teachers College gestartet. Voraussetzung ist, dass das Certifikat des KCSE mit einem Grade von C+ und besser abgeschlossen wurde. Durch direkte Einzelspenden von Paten oder durch eine weitere Laptopspende erhalten College- und Universitätsstudentinnen jetzt für ihr Studium Unterstützung für das Lernen. Ebenso war es uns dadurch möglich unseren beiden angestellten Frauen für die Dokumentation im Permakulturprojekt einen Laptop zur Verfügung zu stellen. Dafür wurden acht aufgearbeitete Laptops, mit entsprechender Software und englischer Bedienung eingestellt, von unseren Flugpaten nach Kenia transportiert.

Im Juni 2025 hat sich die Jugend in Kenia erneut gegen Ungerechtigkeit erhoben und demonstriert. Neben dem Protest gegen Polizeigewalt, wirtschaftliche Notlagen und eine von vielen als gescheitert empfundene Regierung unter Präsident William Ruto wurde auch gegen die schlechten Verpflegungsbedingungen in staatlichen Schulen demonstriert. Positive Folge davon war, dass die Schulen ihre Mahlzeiten tatsächlich verbessert haben, aber leider auf Kosten der Eltern, die dies finanzieren müssen. Es gibt zu wenig staatliche Unterstützung für die Schulen, obwohl vieles versprochen war, gerade im Zusammenhang mit der Bildungsreform. Das bedeutet ebenfalls für uns, dass wir seitdem zusätzlich zu den schoolfees noch Verpflegungsgeld für die Patenkinder zahlen.

Bei allen Keniaprojektreisen haben wir die Päckchen und Briefe der Paten verteilt, die mit großer Freude aufgenommen wurden.





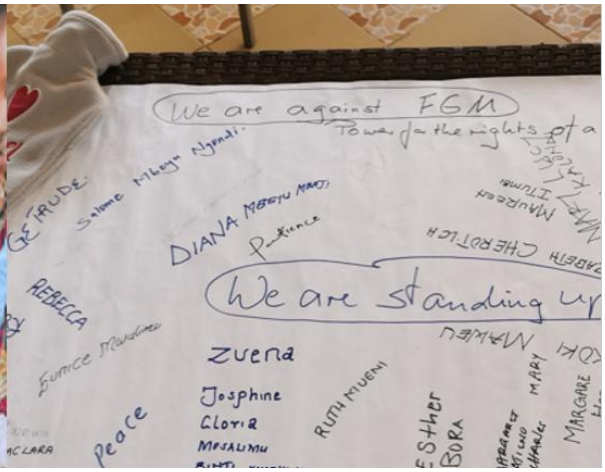
Jedes Mal wenn wir im Dorf sind, werden neue Kinder/ Jugendliche für unser Patenprojekt angemeldet und aufgenommen. Bei vorhandenen Paten wird mit den Eltern ein Vertrag geschlossen, um Ihnen die Bedeutung der Patenschaft und der Verhinderung der Frühheirat und FGM deutlich zu machen.




b. Periodenarmut - Menstruationsprojekt +
c. Workshops

Im Rahmen der Keniareise von Barbara B. im April wurde dann der inzwischen 3. Girlsday als workshop durchgeführt. Kerstin F., ebenfalls Krankenschwester und Kaiserswerther Schwester, hat gemeinsam mit Barbara B. die Unversehrtheitsuntersuchung bei 70 Mädchen durchgeführt. Im Rahmen des workshops wurden wieder für 22 Mädchen neue Menstruationsmaterialien verteilt, der Umgang damit eingeübt, über 60 Mädchen wurden mit weiteren Binden und Slips versorgt. 41 Mädchen mit Menstruationsbeschwerden erhielten eine Wärmeflasche. Weiterhin wurde das Thema FGM und seine Bedeutung für Mädchen und Frauen thematisiert. Dieses Jahr stand besonders das Thema Familienplanung im Vordergrund, um die Mädchen dafür zu sensibilisieren, ihr Leben und ihre Zukunft und so auch die Gründung einer Familie zu planen und dabei sich nicht nur von der patriarchalischen Sicht der Männer von Heirat, Schwangerschaften, Frauenarbeit und Tradition bestimmen zu lassen. **Girlspower** und **NEIN zu FGM** sind das vorrangige Ziel der workshops.







Im Januar 2025 haben Beate und Gregory den ersten boysday durchgeführt, an dem 23 Patenjungen teilgenommen haben. Auch hier ging es um die Bedeutung von FGM und **NEIN** hierzu und Frühverheiratung. Mittels speziellen Unterrichtstools konnten die Beiden deutlich machen, welche Verantwortung die zukünftigen Männer und Väter haben. Durch den workshop konnten die Jungen sensibilisiert werden, denn sie sind die nächste Generation, die die schädlichen und grausamen Traditionen durchbrechen können. Es war beeindruckend mitzubekommen, wie die Jungen auf diesen workshop reagiert haben. Auch sie erhielten einen boysbag, gefüllt mit Utensilien, die ein pubertierender Junge / junger Erwachsener zum Thema braucht und Fußbälle.





Seit letztem Jahr haben wir durch ein Mitglied Kontakt zu der kenianischen Organisation Dada Mkubwa, die im Bereich Lunga Lunga - Nähe tansanische Grenze – aktiv waren.

Hier wurde ein weiterer workshop mitfinanziert, an dem über 100 Mädchen und junge Männer teilgenommen haben. Titel des workshops war „ 16 Tage Aktivitäten gegen GBV = Gender-based violence / geschlechtsspezifische Gewalt „ Hier wurde besonders das Thema sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt in verschiedenen Aspekten beleuchtet.

c. Nähwerkstatt für Schuluniformen



Im April bei der zweiten Keniaprojektreise wurden weitere Gespräche und Planungen für den Ablauf in der Nähwerkstatt geführt. Abigail und Grace, die eine Schneiderausbildung haben und Ireen, die sich ebenfalls beim Nähen auskennt, konnten uns zeigen, in welcher Qualität sie Schuluniformen nähen werden. Wir konnten mit ihnen gemeinsam ein Finanzierungsmodell festlegen. Außerdem wurde festgelegt, für welche Schulen zuerst genäht werden soll. Sobald der nächste Containertransport mit Inventar und Material für die Nähwerkstatt in Kenia ankommt, soll gestartet werden. Unser Ziel ist weiterhin, dass eine kleine Nähschule eröffnet wird, in der Mädchen mit KCSE Abschluss, die keine Paten für das College haben, hier die Möglichkeit bekommen, bei Interesse eine Näh-/ Schneiderausbildung zu absolvieren.

3. Ernährung - UJI Frühstücksbrei + KENIAID

Der diesjährige Sponsorenlauf und die Aktivitäten Challenge waren u.a. für die direkte Unterstützung des Projektes UJI Frühstücksbrei für 270 Kinder und Jugendliche plus 10 – 15 ältere Dorfbewohner gewidmet. Dank weiterer UJI Spenden und unserer UJI Paten konnte dieses Projekt umgesetzt werden. Es war weiterhin notwendig, wieder neue Becher anzuschaffen und der Umbau der UJI Kochhütte / Jigo wurde ebenfalls gestartet.

In 2025 hatten die Familien wieder nur geringe Ernteerträge. Von daher hatte die UJI Aktion besondere Bedeutung. Leider war keine KeniAID Aktion möglich.

4. Landwirtschaft + Tiere



Bei ihrer Keniareise im April 2025 haben Barbara B. und Kerstin F. als erstes das Permakulturzentrum Laikipia in Nanyuki besucht. Ausgiebig wurde ihnen das Zentrum gezeigt und die Besonderheiten der Permakultur und die Arbeit der Frauenkooperativen erklärt. Zum Abschluss tauschten sich Joseph Lentunyoi der Gründer und Leiter von Laikipia und Barbara über eine Zusammenarbeit aus, zum Zwecke der Einführung der Permakultur in dem neuen Gelände in Mwandogo. Zur selben Zeit besuchte Elizabeth P. in Laikipia einen 10-tägigen workshop, bei dem sie u.a. das Design von Gelände, die Bedeutung von swails, sunken beds und Kompost theoretisch und praktisch erlernte. Auf dem Rückweg nach Ukunda besuchten Barbara und Kerstin noch die Landwirtschaftsschule G-BIACK, um sich auch dort einen Überblick über die Lerninhalte zu machen. Im Dorf Mwandogo kam es zu einem regen Austausch über die Probleme in der Landwirtschaft und welche Veränderungen sich die Frauen und Männer wünschen. Das **Motto war „ wir sind bereit für Veränderung“**
Im August hat der Gründer des Laikipia Permakulturzentrums, Joseph Lentunyoi Mwandogo besucht und sich intensiv mit Gregory K. und den Dorfbewohnern ausgetauscht. Er konnte sich im Dorf einen ersten Überblick machen, wobei das Permakulturgelände in Mwandogo und alle vorbereitenden Arbeiten von ihm als für sehr gut befunden wurde. Er konnte schon weitere Anregungen geben, welche Veränderungen im Gelände und der Nursery erfolgen sollen. Außerdem steht Joseph Lentunyoi seitdem für einen intensiven Erfahrungsaustausch und Begleitung zur Verfügung.
Voraussetzung für einen Start des Projektes sind ausreichend Pflanzen in geeigneter Größe und die Etablierung eines weiteren einkommensfördernden Projektes innerhalb der Landwirtschaft.





Als besonders geeignet wurde hierbei der Anbau von Cassava erachtet. Daher wurde gegen Ende des Jahres 2025 begonnen ein zweites 2,5 ha großes Gelände einzuzäunen. Der Folgeschritt soll die Vorbereitung des Geländes für den Cassavaanbau sein.

Elizabeth P., die nun auch eine feste Anstellung im Permakulturprojekt hat, kümmert sich besonders um die Pflanzennursery und versucht immer wieder neue Pflanzen oder Samen in der Nursery aufzuziehen. In dem freien Feld im Gelände werden sich ergänzende Gemüse angebaut, die die Frauen dann zur Selbernutzung oder bei Überschuss an in der Nähe gelegene Schulen verkaufen. Der Erlös wurde dann wieder genutzt, um neues Saatgut für Gemüse zu kaufen.





Ein Problem, das den Dorfbewohnern schwer zu schaffen macht, sind sogenannte Zebra-Käfer, die mit Vorliebe Tomaten- und Paprikapflanzen anfressen. Es wurde ein Bio-Pestizid hergestellt.

Ebenfalls hat Elizabeth seit 2025 regelmäßig angefangen erste Permakulturmethoden den Frauen im Dorf zu zeigen und zu vermitteln. Mittels geeignetem Werkzeug – z.B. A-Frame oder Kompostthermometer sollen swails angelegt werden und die Bedeutung von Kompostiermethoden erklärt werden.





Insgesamt fällt es den Frauen aber noch schwer neues Wissen anzunehmen und umzusetzen. Daher ist es entscheidend, das die weitere Einführung und Umsetzung der Permakultur in diesem Projektgelände durch zwei erfahrene kenianische Trainer vermittelt wird. Ebenfalls haben wir hier in Deutschland an der Sicherstellung der Finanzierung dieses Projektes gearbeitet und neue Sponsorenzusagen erhalten.

5. Makuti



Die Dorfbewohner bekommen vom County Auflagen, da der Makuti-Unterstand in direkter Nähe zur Jigo Kochhütte steht. Daher hat die M-SHG begonnen, das Dach neu zu decken und die Jigo-Hütte zur Außenseite mit Lehmwand zu verputzen.
Es war möglich, 3 x 1500 Pakete mit je zehn Makuti herzustellen und an Bauunternehmer zu verkaufen. Leider war durch die Klimasituation keine weitere Makutiherstellung mehr möglich, obwohl eine große Nachfrage bestanden hat.

6. Notfallhilfe + 7. Gesundheit

Auch dieses Jahr hat es Einzelfallhilfen gegeben.
Es wurden an besonders bedürftige Frauen mit schwierigen Lebenssituationen Mais und Bohnen extra verteilt.
Da immer wieder Fälle von Malaria Schüben, Typhus und anderen Durchfallerkrankungen auftraten, wurden medizinische Behandlungen, zum Teil sogar im Krankenhaus für Patenkinder finanziert.
Für ein Patenkind mussten alle Schulmaterialien im laufenden Schuljahr neu angeschafft werden, da ein Mann ihrer Betreuungsfamilie beschlossen hatte, sie dennoch zu verheiraten. Sie konnte sofort in Sicherheit gebracht werden und hat nun als Vollwaise eine neue Betreuungsperson und Aufenthaltsmöglichkeit generell und besonders für die Ferienzeiten erhalten. Für einige Patenkinder mussten ebenfalls aus verschiedenen Gründen Schulwechsel organisiert werden.
Ebenso gab es wieder einzelne Arztbesuche wegen Schwerhörigkeit / Cerumen und Sehproblemen mit Anfertigung einer neuen Brille.

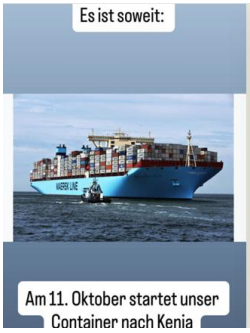
C. Report Aufgaben im Vorstand / ehrenamtliches Engagement

Keniaprojektreisen und Containertransport

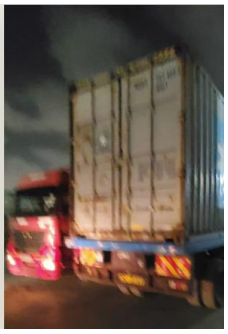
Wie auch in den vergangenen Jahren wurden im Jahr 2025 zwei Projektreisen durchgeführt.
Vom Vorstand waren Gregory K., Barbara B. und Beate D. dabei.
Chanzo Freunde, die uns bei unseren Reisen begleitet und unterstützt haben, waren
im Januar: Axel J., Jürgen B.,
Gäste im Januar: Laura Z. + Nick
im April : Sr. Kerstin F.
Natürlich wurden im Fluggepäck wieder Hilfsgüter mitgenommen, dieses Mal aber als Besonderheit acht Laptops mit entsprechenden Taschen, die von einem Mitarbeiter einer EDV Abteilung für uns aufgearbeitet wurden.

Der Containertransport 2025 enthielt als Besonderheit neun Tretnähmaschinen aus Bayern und Düsseldorf, Inventar für die Nähwerkstatt, Inkontinenzmaterial, Schulmaterial und Päckchen der Paten und Material für die workshops, selbstgenähtes Hygienematerial zur Verteilung und Schulbeutel für neue Patenkinder.









Ehrenamtliches Engagement – Aktionen – Info-und Verkaufsstände

Wie auch im letzten Jahr sind in unserer Helfergruppe nach wie vor sehr kreative Personen. So werden Steine, Magnete, Ostereier, Weihnachtskugeln bemalt, abstrakte und afrikanische Motive in Acrylmalerei hergestellt. Die gefertigte Hühnerschar erfährt immer wieder entzückende Erweiterungen und ist sehr beliebt bei den Käufern – auf jeden Fall können wir sie erfolgreich für das Hühnerprojekt verkaufen.
Zur Herstellung unserer Küchenprodukte nutzen wir nach wie vor eine Großküche in Unterrath, die uns umsonst zur Verfügung gestellt wird. Kosmetika werden sowohl hier als auch in Kenia hergestellt und bestehen zu einem großen Anteil aus Aloe vera. Die kenianischen Produkte – Kosmetik, typische Marmeladen aus ariden Gegenden und Moringapulver als wertvolles Nahrungsergänzungsmittel zur Stärkung der Immunabwehr, usw. stammen aus einem Permakulturprojekt.
Für das Menstruationsprojekt werden nach wie vor Taschen und wiederverwendbare Binden genäht. Ebenso erhalten wir genähte Schulbeutel und Stiftemäppchen - alles aus Düsseldorf und aus dem Norden und Süden Deutschlands.
Julia H. betreut nach wie vor die soziale Plattform Betterplace, über die wir ebenso Spenden generieren.



Es wurden in 2025 zwölf Info-Verkaufsstände, inclusive ChanzoToGo Verkäufe durchgeführt. Nach wie vor sind wir bei folgenden Märkten und Festen mit dabei: Frühlingsfest- und Künstlermarkt in Eller / Sommerfest St. Josefhaus / 179. Jahresfest Kaiserswerther Diakonie / DGB Familienfest 1. Mai/ Nikolausmarkt Golzheim / Adventsbasar Kaiserswerther Schwesternschaft und Mitarbeiterfest Kaiserswerther Diakonie / Weihnachtshütten in Eller und Gerresheim / Charity Verkaufsstände am Mecklenburger Weg. Durch den Erlös war es uns wieder möglich verschiedene Projekte zu finanzieren.

Eine neue Aktion neben Sponsorenlauf und Sommerfest war die Weihnachtswunschbaumaktion, die sehr positiv angekommen ist. Besucher wurden zu Wunscherfüllern und hatten Freude daran, sowohl Frauen in der Landwirtschaft mit Geräten, Material oder Saatgut zu unterstützen oder Wünsche von Jungen + Mädchen, die zur Schule gehen und dort einen großen Bedarf haben.

Uns standen sieben Weihnachtsbäume und ein großer Tannenzweig an unterschiedlichen Orten zur Verfügung, um die Wunschkarten aufhängen zu können. Alle Wünsche, die ausgewählt und mitgenommen wurden, wurden komplett erfüllt. Gerne würden wir 2026 noch mehr Standorte finden, wo wir unsere Wunschkarten aufhängen dürfen.
Beim Sommerfest konnten wir bei bestem Wetter wieder viele unterschiedliche Chanzo Freunde begrüßen. Es wurde wieder gegrillt, es gab ein Salat Buffett und eine Fotopräsentation aus 2025 wurde gezeigt.
Es bestehen weiterhin Kontakte zum Soroptimisten Club Kaiserswerth und einem Bürgerverein. Nach Absprache und Bedarf werden Einzel-Infoveranstaltungen durchgeführt.

D. Zahl der Mitglieder / Helfer - Vereinsstruktur



- Der Vorstand verblieb auch 2025 mit 4 Personen. Ursula Hahn als Finanzvorstand hat sich weiter eingearbeitet und durch das neue Buchungsprogramm „ webling“ einige Veränderungen und Umstrukturierungen umgesetzt. Es wurde ein zweites Konto bei der online Bank Skatbank eingerichtet. Über dieses Konto laufen inzwischen sehr viele der Lastschriften, was aufgrund der Buchungskosten eine Reduktion ist, während aktuelle Spendeneingänge + Ausgaben weiterhin über das Konto bei der Volksbank erfolgen. Als Unterstützung bei Buchungen, Spendenbescheinigungen oder Kontobetreuung/ Bankkontakte in Ratingen stehen nach wie vor Waltraud St. und Franz-Josef K. zur Verfügung. Seit letztem Jahr übernimmt unser Mitglied Bärbel E. Tabellenpflege. Weiterhin brauchen wir dringend Unterstützung bei organisatorischen und bürokratischen Aufgaben, ebenso wie in der Projektplanung und fundraising. Hier wurde Barbara B. von dem Kenianer Gerald W. unterstützt.
- Social media Betreuung = Andreas B. ist nach wie vor Administrator für die Homepage
  = Melissa d.A. zuständig für Instagram
  = Julia H. verantwortlich für betterplace
- Mitgliederstand Ende 2025
  - Deutschland: 34 Mitglieder, davon 4 Fördermitglieder
  - Kenia: M-SHG – 73 Frauen, 20 Männer



- Die Anzahl an aktiven HelferInnen hat eine große Bandbreite. Einige HelferInnen kommen zu ein oder zwei bestimmten Infoständen, andere sind häufiger aktiv an Infoständen und bei weiteren Aktionen. Insgesamt ist es aber erfreulich, dass wir immer wieder ausreichend HelferInnen für unsere Aktionen und Stände finden, worüber wir sehr glücklich und dankbar sind.

- Es wurden wieder viele neue Patenschaften abgeschlossen. Aktueller Stand 2025: Gesamt 137 Paten, entweder als Einzelpatenschaft, oder als Teilpatenschaft durch Paare, Freundinnen, Kollegen oder Familienmitglieder. Ebenso gab es Paten, die mehrere Patenschaften übernommen haben.

E. Überblick Finanzsituation

Die Einnahmen in 2025 sind im Vergleich zu den beiden Vorjahren weiterhin gestiegen und inzwischen bei einer Gesamthöhe von 132.403,95€. Der größte Anteil hierbei sind vor allen Dingen die Einnahmen für den Bereich Patenschaft - lucky students Schulpatenschaft + College und der zugeordnete Bildungsfond lucky kids mit insgesamt 70,85%. An zweiter Stelle steht die Landwirtschaft mit knapp 10%. Bei den Ausgaben verhält es sich ähnlich bei der Höhe der Ausgaben für das gesamte Patenschaftsprojekt. Die Kosten von UJI Frühstücksbrei mit jährlich ca. 8.500€ lagen höher als die Ausgaben des Landwirtschaftsprojekts mit ca. 5.350€. Jährlich wird diese Summe für UJI bei 270 Kindern benötigt, wobei die Kosten aufgrund steigender Inflationswerte ebenfalls steigend sind.

Auch 2025 konnten wir dank verschiedener Spender wieder Geburtstags-, Anlassspenden und auch Trauerspenden erhalten. Dies hat uns enorm bei unserer Projektfinanzierung weitergeholfen.

Der Sponsorenlauf ergab 4.207€ und wurde direkt den Bereichen Landwirtschaft und UJI zugerechnet. Neu hinzugekommen ist die Aktion Weihnachtswunschbaum, die einen Erlös von 3.821€ erbracht hat und somit als erfolgreich zu bewerten ist. Daher wollen wir sie auch 2026 an noch mehr Standorten einsetzen.

Die Beträge der Mitglieder haben sich nicht wesentlich verändert, da nur 1 Mitglied in 2025 ausgeschieden ist.

Ab dem Jahr 2025 benutzen wir in unserem Verein die Buchhaltungssoftware webling.ch anstelle von WISO MeinVerein. Der Umstieg ist sehr positiv zu bewerten. Im Jahr 2025 wurden erstmals Einnahmen aus Zinserträgen aus dem Tagesgeldkonto erzielt. Ausgaben wurden hauptsächlich für Kontoführungsgebühren, die Homepage, Bürobedarf, Porto und die Buchhaltungssoftware getätigt. Insgesamt blieb aber der Anteil an Verwaltungs-Betriebskosten im Verhältnis sehr gering.

Es geht zwar nicht um Geld, aber die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ist äußerst wertvoll. Jede/r Einzelne ist wichtig für uns und wir wollen diese wertvolle Arbeit und ehrenamtlichen Einsatz nicht missen.

F. Abschluss



Gehe ich vor dir, dann weiß ich nicht, ob ich dich auf den richtigen Weg bringe.
Gehst du vor mir, dann weiß ich nicht, ob du mich auf den richtigen Weg bringst.
Gehe ich neben dir, werden wir gemeinsam den richtigen Weg finden.

Weisheit aus Südafrika

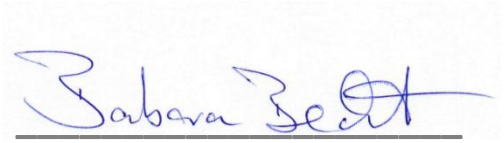
Wer hätte das vor neun Jahren gedacht, dass wir in diesen Jahren so viel erreichen würden?! Nur gemeinsam mit den Dorfbewohnern ist dies möglich gewesen. Sie sind längst kein vergessenes Dorf mehr. Sie werden gesehen und können ihren Bedarf äußern. Bei manchen Dingen müssen sie sich auf den Weg machen, neue Methoden und Sichtweisen zu lernen. Bei anderen Projekten, werden ihre Ressourcen gefördert, auf jeden Fall sind alle Projekte bedarfsorientiert und stellen Hilfe zur Selbsthilfe in unterschiedlichem Ausmaß dar. Der Wert der Nachhaltigkeit steht an oberster Stelle.

Aber vor allen Dingen ist dies alles nur dank den vielen aktiven Helfern/ Helferinnen, den Paten und Patinnen und den vielen bekannten und unbekannten Spendern, die sich von unserem Dorfprojekt haben begeistern lassen, möglich gewesen.

Ein großes DANKE SCHÖN – ASANTE SANA an **ALLE**, die das gemeinsam mit uns möglich gemacht haben.

Wollen Sie uns ebenfalls dabei helfen die Projekte in Mwandogo und Umgebung möglich zu machen oder haben Sie Fragen zu diesem Jahresbericht, nehmen Sie Kontakt zu uns auf unter info@chanzo-kenya.com oder rufen Sie uns an unter der Tel Nr. 0178 6727812 / AB – Rückruf erfolgt.

Herzliche Grüße im Namen des Vorstands



Vorstandsvorsitzende Chanzo Kenya e.V. ***Düsseldorf, 25.05.2025***